

Real Love

Von blue_fullmoon

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1: Prolog Tenten		2
Kapitel 2: Prolog Neji		4

Kapitel 1: Prolog Tenten

Dies ist eine Geschichte über eine Konoha Kunoichi und die Ereignisse, die ihr Leben von grundauf verändern würden. Aber nicht nur ihr Leben, sondern auch die Beziehung zu den Menschen, die ihr am nächsten standen. Ihr Team, ihre Freunde. Mein Name ist Tenten Ama und dies ist meine Geschichte.

Ich bin eine Kunoichi aus dem Dorf Konohagakure, dem Dorf versteckt unter den Blättern. Inzwischen habe ich den Rang eines Chunins inne und vollendete vor kurzer Zeit die Ausbildung zum Medical-nin – einem Chunin, der über besondere medizinischen Fertigkeiten verfügte. Mein Training vom Genin zum Chunin absolvierte ich in einem Team, Team 9. Dieses Team setzte sich aus Neji Hyuuga, Rock Lee, mir und unserem Lehrer, Sensei – Guy zusammen.

Ohne diese Einteilung, wäre es niemals möglich gewesen, dass diese vier unterschiedlichen Menschen sich zu respektieren und achten lernten. Dass sie auf diese Weise Freunde wurden, die gemeinsam durch die Hölle gehen wurden. Es wäre niemals möglich gewesen, dass mein Leben so verlaufen wäre, wenn wir vor fünf Jahren nicht alle gemeinsam in ein Team gekommen wären.

Endlich erreichten wir nach einer langen Reise unser Ziel: Ein Hotel etwas außerhalb des Stadtzentrums. Schon seit mehreren Stunden waren wir zu Fuß unterwegs um die Stadt zu erreichen, die sich in dem 'Land des Feuers' befand. Mein Team hatte von der Hokage eine B – Rang Mission erhalten, deren tadellose Ausführung von Tsunade-sama verlangt wurde: Unsere Auftrag war es einen Mann Tag und Nacht zu beschatten und ihn keine Sekunde aus den Augen zu lassen. Warum, fragt ihr euch? Nun ja, es besteht der begründete Verdacht, dass dieser Mann an Kinder-, Frauenhandel und womöglich auch Kinderentführung beteiligt ist.

Da es sich bei ihm aber nur um einen kleinen Fisch handelte, bestand unsere Aufgabe des weiteren darin herauszufinden, wer der Drahtzieher dieser Geschäfte war, die Person, die die Fäden zog. Sollte es uns möglich sein, gilt es alle Beteiligten zu verhaften.

„Sensei Guy, ich möchte mit ihnen in ein Zimmer!“, brüllte Lee und riss mich somit aus meinen Gedanken. Lee war ein jüngerer und kleinerer Klon unseres Senseis: schwarze Haare, Topfhaarschnitt, schwarze runde Augen, zu seinem Bedauern sehr große Augenbrauen und er trug immer einen grünen Ganzkörperanzug. Er verfügte außerdem über einen sehr heiteren aber loyalen Charakter. Und das war es auch, was ich so an ihm mochte. Seine offene, ehrliche und gutmütige Art, und den Einsatz, den er immer für seine Freunde an den Tag legte.

Dennoch konnte ich mir aus seinem Ausruf keinen Reim machen, da ich tief in Gedanken versunken war. Irritiert sah ich mich in dem Raum um indem ich mich befand um mir einen Überblick zu verschaffen. Wir schienen uns in der Lobby des Hotels zu befinden. Fragend blickte ich zu meinem anderen Teamkollegen, Neji Hyuuga. Er war der talentierteste Ninja seines alters und war bereits Jonin. Er wurde mit einem besonderen Bluterbe geboren, dem Byakugan. Dies führte dazu, dass

seinen Augen nichts verborgen blieb. Aktiviert er erst einmal sein Bluterbe, so war es ihm möglich die Stecknadelgroßen Chakrapunkte jedes Menschen zu sehen. Außerdem war es ihm unter anderem möglich, sein Chakra geschickt auf diese Punkte zu konzentrieren und diese Punkte zu blockieren. Außerdem galt er als besonders begabt und talentiert, denn er war ein Genie, in jederlei Hinsicht.

Hinzukam noch, dass Neji Hyuuga verboten gut aussah. Er war groß und muskulös. Seine Augen wiesen einen ungewöhnlichen Fliederfarbenen Farbton auf, der dennoch so typisch für seinen Clan war. Kombiniert mit seinem guten Aussehen und seinem Talent machte ihn seine unnahbare und ruhige Art zu einem der begehrtesten männlichen Ninjas in Konoha. Das war auch das einzige, das sie in ihm sahen. Sie wussten nichts über ihn.

Somit ist es also nicht verwunderlich, dass Neji meinen Blick nicht verborgen blieb, obwohl er teilnahmslos neben mir stand. Ohne ein Wort zu sagen nickte er in Richtung unseres übermotivierten Senseis, der gerade mit Tränen in den Augen Lee umarmte und ihm immer wieder beteuerte, wie stolz er auf seinen Schützling und sein Vertrauen in die Kraft der Jugend war. Bei genauerem Hinsehen fiel Tenten der Schlüssel auf, die Sensei Guy in seinen Händen hielt.

Kapitel 2: Prolog Neji

Dies ist die Geschichte eines jungen Ninjas, der für sein Alter eins einer der talentiertesten des Dorfes galt und wie sich sein Leben von grundauf änderte. Wie sein sonst so geordnetes Leben aus den Fugen geriet, und sich die Beziehungen zu den Menschen mit denen er am meisten Zeit verbrachte, seinem Team, änderten. Dies ist die Geschichte von Neji Hyuuga.

Er trug das Mal seiner Familie, das ihn als einen 'gefangen Vogel', einem Mitglied des Nebenhauses brandmarkte. Dennoch war er von dem Blut seiner Familie gesegnet, wie kein zweiter. Er war einer der begehrtesten männlichen Ninjas seines Dorfes, doch ihn kümmerte dies wenig. Seine Vergangenheit hatte ihn viel zu sehr geprägt. Er war nicht in der Lage eine engere Beziehung mit Menschen einzugehen. Er hatte keine Freunde und sein Verhältnis zu seiner Familie war mehr als nur dürftig. Die einzigen Personen die ihm etwas bedeuteten war sein Team. Seit seinem Kampf gegen Naruto in der Chunin Auswahlprüfung würde er sogar soweit gehen, seine beiden Teamkollegen als seine Freunde zu bezeichnen. Besonders der weibliche Part seines Teams, Tenten Ama ist ihm ans Herz gewachsen. Sie war ein fröhliches und äußerst ungewöhnliches Mädchen. Sie gab bei allem was sie tat ihr Bestes, egal ob es sich um Training handelte oder um eine gefährliche Mission. Sie scherte sich nicht um ihr Aussehen und ob sie blutverschmiert, erschöpft oder verletzt war. Sie trainierte jeden Tag mit dem jungen Hyuuga ohne sich zu beschweren, so lange, bis der Hyuuga das Training für beendet erklärte. Sie auf eine gewisse Weise loyal ihrem Team gegenüber, die ihn immer wieder aufs neue überraschte.

Auch sein weiterer männlicher Teamkollege wies eine solche Loyalität auf. Obwohl Rock Lee sich des öfteren mehr als nur lächerlich verhielt, musste sich selbst der Hyuuga eingestehen, dass er beeindruckt war von Lees Ausdauerfähigkeit und seinem unerschütterlichen und starken Willen. Auch ihn würde Neji Hyuuga zu seinen Freunden zählen. Normalerweise.

Aber seit dem Beginn dieser Mission war er sich da nicht mehr so sicher. Bereits die gesamte Hinreise zu dem Hotel, indem sie die Nächte verbringen sollten, verstand es Lee Neji an seine Grenzen zu bringen. Hätte er sich Lees Geplapper noch länger anhören müssen, hätte der Hyuuga für nichts mehr garantieren können.

Aus den Augenwinkeln konnte er wahrnehmen, dass seine Teamkameradin verwirrt das Spektakel, dass Lee und ihr Sensei Guy ihnen bot, beobachtete. 'Sie sieht ziemlich süß aus, wenn sie verwirrt ist.' Der Hyuuga stockte. Warum hatte er plötzlich solche Gedanken über Tenten? Innerlich könnte sich der Hyuuga für diesen Gedanken Ohrfeigen. Sie war seine Teamkollegin. Seit dem Kampf gegen Naruto war sie sogar zu mehr als nur einer einfachen Teamkameradin geworden. Sie war seine Stütze.

Um sich von solchen Gedanken abzulenken und Tenten ihre stumme Frage zu beantworten deutete er zu seinem Sensei, der die Schlüssel zu den Hotelzimmern in seiner Hand hielt und sich gerade mit Lee in den Armen lag. Wieder zweifelte er daran, ob er in Lee einen Freund sehen sollte.

Genervt schüttelte er seinen Kopf wand sich seinem Sensei zu. Ohne noch eine weitere Minute verschwenden zu wollen nahm er sich einen Zimmerschlüssel und machte sich auf den Weg zu dem dazugehörigen Zimmer. Er brauchte sich nicht

umzudrehen um zu wissen, dass ihm seine Teamkollegin folgte.

Er betrat den Raum und schaute sich in Ruhe um. Es verfügte über einen geräumigen Schrank und einem Doppelbett. Auf der rechten Seite befand sich eine Tür, die vermutlich zum Badezimmer führte. Vorsichtig schob sich Tenten an dem Jungen vorbei und räumte ihre Kleidung sorgfältig in den Kleiderschrank. Neji tat es ihr gleich und beide machte sich anschließend auf den Weg zu Lees und Gais Zimmer, da sie noch viel bezüglich der Mission zu besprechen hatten.